Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **145 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN, BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.):

Dokumentation neuartiger Waldschäden in Baden-Württemberg

(Schriftenreihe der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg, Band 73) 27 Abbildungen, 8 Tabellen, 228 Seiten.
Selbstverlag der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg, Stuttgart, 1993. Zu beziehen bei: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Postfach 708, D-79100 Freiburg. Preis: DM 25,–

Der vorliegende Band wurde von einem Autorenkollektiv unter massgeblicher Beteiligung der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) zusammengestellt und gibt eine Übersicht über die in Baden-Württemberg in den vergangenen 10 bis 15 Jahren geleisteten Arbeiten und gemachten Erfahrungen zum Thema «Neuartige Waldschäden». Das Buch berichtet über die Ergebnisse der Waldschadeninventuren und führt die zahlreichen Forschungsprojekte mit Themenschwerpunkt Waldschäden auf, ohne aber auf deren Resultate einzugehen. Schade, es wäre interessant gewesen, zumindest eine Auswahl interessanter Ergebnisse genau vorzustellen. In einem speziellen Kapitel wird versucht, die wichtigen Entwicklungsstadien in der Ursachendiskussion nachzuzeichnen und den gegenwärtigen Erkenntnisstand zu bewerten. Abschliessend werden die im Verlaufe der Jahre durch die Waldschadensdiskussion ausgelösten Aktivitäten in Politik und Verwaltung sowie die Berichterstattung der Medien im Rückblick dargestellt.

Die Diskussion um das «Waldsterben» wurde in Baden-Württemberg durch unerklärliche Erkrankungs- und Absterbeerscheinungen bei der Tanne schon in den siebziger Jahren ausgelöst. Die seit 1978 eingerichteten Dauerbeobachtungsflächen und die seit 1983 durchgeführten terrestrischen Waldschadeninventuren belegen, dass die Kronenverlichtungen im baden-württembergischen Wald in der ersten Hälfte der achtziger Jahre zwar rasch zunahmen, sich seither aber der Zustand der Baumkronen verbessert hat.

Die zahlreichen Forschungsprojekte brachten neue wertvolle Erkenntnisse über den Waldzustand, viele Fragen blieben jedoch – wie in den umliegenden Ländern – noch offen. Es wird die Grundhypothese vertreten, dass allfällig beobachtete Waldschäden von einem Ursachenkomplex aus abiotischen und biotischen Faktoren mit erheblicher räumlicher und zeitlicher Variation ausgehen. Eine gesicherte Hypothese für die weit verbreitete Kronenverlichtung der Fichte liege bisher nicht vor; zudem reiche das wenig spezifische Symptom der Kronenverlichtung als Hauptkriterium zur Beurteilung des Waldzustandes nicht aus. Die unmittelbare Wirkung von Luftschadstoffen auf die Blattorgane forstlicher Pflanzen wird unter den baden-württembergischen Verhältnissen als nicht bedeutend angesehen. Latente Wirkungen werden jedoch nicht ausgeschlossen. In Anbetracht der bestehenden Risiken gelte weiterhin die Forderung nach einer weiteren Reduktion der Luftverunreinigungen und aus der Sicht der Waldschadensforschung bestehe die Notwendigkeit, das gesamte Ökosystem Wald und die darin ablaufenden Prozesse noch intensiver und in langen Zeitreihen zu untersuchen. Damit kommt man in Baden-Württemberg zu ähnlichen Schlüssen wie in der Schweiz.

Der Rückblick auf 15 Jahre Waldschadensdiskussion und -forschung in Baden-Württemberg macht deutlich, dass in diesen Jahren in der Forschung und in der Politik einiges bewegt wurde. Es wurden in der Folge Rechts- und Verwaltungsvorschriften zur Luftreinhaltung erlassen, welche zur Verbesserung oder zumindest Stabilisierung der Immissionssituation führten. Die Anstrengungen in der Forschung erbrachten viele neue wissenschaftliche Ergebnisse, in Anbetracht der Komplexität des Ökosystems Wald aber relativ wenig Erkenntnisse über den Zusammenhang einzelner Faktoren mit dem Waldzustand. Die Waldschadensforschung beginnt sich nun zu einer Wald-Ökosystemforschung zu entwickeln.

Der übersichtliche, klar strukturierte Band gibt einen guten Überblick über die Waldschadens-Aktivitäten Baden-Württembergs. Das Buch versteht sich als Dokumentation. Wünschbar wäre allerdings ein Fazit der vergangenen Waldschadensdiskussion in Forschung, Politik und Medien aus eigener Sicht gewesen sowie ein Ausblick auf die weiteren Forschungsanstrengungen. Das Buch leistet trotzdem einen wertvollen Beitrag zur nach wie vor aktuellen Waldschadensdiskussion.

H. P. Bucher